

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nur langsam Boden<sup>1)</sup>). Am folgenden Tage ergab sich aus aufgefangenen Funkprüchen, daß die russische 4. und 9. Armee den Befehl hatten, ihren Angriff am 19. November wieder aufzunehmen. Da inzwischen auf dem Nordflügel der Armee Woyrsch die österreichisch-ungarische 2. Armee fast vollständig eingetroffen war, wuchs die Aussicht auf einen Erfolg auch an dieser Stelle. General v. Conrad befahl für den 19. November den „allgemeinen Angriff“ der 4. und 1. Armee und der Armee Woyrsch; der Befehl schloß: „Feindlichen Widerstand endgültig brechen, dann verfolgen“<sup>2)</sup>). Das Ergebnis war aber doch nur, daß da und dort örtliche Fortschritte erzielt, auch Gefangene gemacht wurden; der erhoffte große Erfolg blieb trotz zahlenmäßiger Überlegenheit aus.

20. bis 22. November.

Nochmals suchte General v. Conrad am 20. November die Armeen vorwärtszutreiben: „Die Fortsetzung des Angriffs am 21. November muß den entscheidenden Erfolg bringen. Der Feind ist in vielen Teilen seiner Front am Ende seiner Widerstandskraft. Rücksichtsloses Durchdringen an beiden Flügeln ist die Hauptsache“. Über das Ergebnis dieses Angriffstages schrieb der Feldmarschall Graf Conrad nach dem Kriege<sup>3)</sup>: „Bei der deutschen 9. Armee schien sich ein großer Erfolg anzubahnen; in der Schlacht von Krakau<sup>4)</sup> erfüllten sich meine an den Befehl vom 20. November geknüpften Hoffnungen nur teilweise. Sowohl die deutschen wie die österreichisch-ungarischen Truppen der Armee Woyrsch<sup>5)</sup> kamen nicht vorwärts, ja es mußten selbst einzelne Teile zurückgenommen werden; die hart kämpfende 1. Armee hatte etwas Raum gewonnen, nur die 4. Armee hatte größere Erfolge aufzuweisen . . . — Unter dem hereingebrochenen Winterwetter litten Freund und Feind.“ Der am 21. November ausgegebene Heeresbefehl trug aber trotz allem die zuversichtliche Überschrift: „Verfolgung“ und sagte: „Mitte und rechter Flügel der 4. Armee dringt siegreich gegen Slomniki und Proschowize<sup>6)</sup> vor. Am Nordflügel der Armee Woyrsch ist heute ein voller Erfolg mit Sicherheit zu erwarten. Da überdies auch die russische 2. und 5. Armee durch umfassende Angriffe der deutschen 9. Armee hart bedrängt werden, dürfte der Feind noch am 21. November oder in der Nacht zum 22. November überall zurückweichen. Schärfste Beobachtung und Fliegeraufklärung werden die Rückzugsrichtungen festzu-

<sup>1)</sup> In der amtlichen russischen Darstellung (Korolkow, Überblick, S. 170 f.) ist bis zum 17. November überhaupt nur von russischem Angriff die Rede, erst am 18. November heißt es: „Die 9. Armee wurde auf ihrer ganzen Front vom Gegner angegriffen.“ — <sup>2)</sup> Conrad V, S. 529. — <sup>3)</sup> Conrad V, S. 502. — <sup>4)</sup> Bei Conrad steht statt „Krakau“ offenbar irrtümlicherweise „Warschau“. — <sup>5)</sup> S. 244. — <sup>6)</sup> Das waren die schon am 15. November im ersten Angriffsbefehl gesteckten Tagesziele für den 16. November, 18 Kilometer vorwärts des Fortgürtels von Krakau.